

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck.
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Schell. Angelegenheiten: Ludwig Bogler. Schriftliche in Calw, D. H. II. 85: 3600. Geschäftsstelle: Ultes Postamt, Fernsprecher 261; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.
Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch den Verleger monatlich 1.50 RM, einschließlich 30 Pfg. Zustellung. Bei Vorbestellung 1.50 RM, einschließlich 30 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen 20 Pfg., die Langzeilen 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiederbezahlung von durch Fernspruch ausgenommenen Anzeigen keine Gewähr.
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 107

Calw, Samstag, 9. März 1935

2. Jahrgang

Rund um die Woche

Die Rückgliederung des Saarlandes brachte in der vergangenen Woche einen für die deutsche Außenpolitik höchst bedeutsamen Aufstakt. Die unendliche Begeisterung mit der das befreite Gebiet den überraschenden Besuch des Führers aufnahm, machte im Auslande den denkbar stärksten Eindruck. Allgemein verzeichneten die Berichterstatter selbst deutschfeindliche Blätter die Tatsache, daß noch niemals in neuerer Zeit ein Staatsmann solche Triumphe zu feiern vermochte wie der Führer und Reichskanzler bei seinem Besuch im Saargebiet. Noch wirksamer jedoch war der Eindruck der genialen Geste, die Adolf Hitler inmitten der Befreiungsfeier im Hinblick auf die Erhaltung und die Förderung des europäischen Friedens machte. In dem Augenblick, in dem er den Glückwunsch des saarländischen Volkstums zu einem Glückstag für ganz Europa erhob, und in dem er auf Neue dem französischen Nachbarvolk die Hand zur Veröhnung hinstreckte, schlug er noch einmal eine Brücke über jenen Abgrund, der seit dem Diktat von Versailles eine vergangene Epoche von der neuen Zeit der Veröhnung und der Zusammenarbeit unter den Völkern trennt.

Man glaubte, fest damit rechnen zu können, daß diese Politik der Friedfertigkeit während des für Donnerstag geplanten Simon-Besuches in Berlin erneut ihre Bestätigung finden würde. Die Reise des englischen Außenministers und seines Mitarbeiters, des Lordsegelebewahrers Eden, sollte die Fortsetzung der diplomatischen Unterredungen bringen, die in London begonnen hatten, und als deren Ziel man eine Neuordnung der europäischen Gesamtsituation bezeichnete. Aber es scheint das Schicksal des alten Kontinents zu sein, niemals direkte und praktische Wege beschreiten zu können, sondern sich immer auf krummen Pfaden bewegen zu müssen.

Wie eine Bombe pläzte in die Vorbereitung der Berliner Konferenz das englische Weißbuch zur Rüstungsvorlage hinein, das — für die meisten Beteiligten völlig unerwartet — die längst widerlegte und überholte Behauptung aufstellte, der kriegerische Geist und die Aufrüstungsbestrebungen des Dritten Reiches erforderten eine Verstärkung der englischen Streitkräfte, zumal das Instrument der Locarnoverträge stumpf geworden sei und die übrige Welt keine Anstalten dazu treffe, der Waffengewalt zur Austragung ihrer Mißhelligkeiten zu entraten. Die Auserachtlassung aller jener Tatsachen, die in letzter Zeit die Welt bewegt haben: der gewaltigen sowjetrussischen Rüstungen, der völligen Umgestaltung der französischen Armee zur stärksten Militärmacht Europas, der Militarisierung der Jugend in England, Frankreich, Italien, Rußland; der Bedrohung des Weltfriedens durch die imperialistischen Ziele Moskaus; der Verletzung der bereits bis ins Kleinste gediehenen Rüstungsabvention zwischen Deutschland, England und Italien durch den Dual d'Orsay — kurz die offenbar absichtliche Diffamierung Deutschlands und die Vertuschung aller jener Umstände, die jedermann in der Welt als

Das Neueste in Kürze

Im Memelländerprozeß stellte der Generalstaatsanwalt die Strafanträge. Dabei beantragte er u. a. gegen fünf Angeklagte das Todesurteil.

Der Vertreter Griechenlands beim Völkerbund sprach beim Generalsekretär des Völkerbundes vor. Man nimmt an, daß dieser Besuch mit dem bulgarischen Schritt beim Völkerbund in Zusammenhang steht.

Im englischen Unterhaus erklärte ein Parlamentsmitglied, die unabsichtliche Veröffentlichung des Weißbuches sei an dem Sinken des Pfundkurses schuld.

In Euxen-Malmby fand gestern eine überaus heftige Hausjuchungsaktion statt, die sich gegen die heimattreue Bevölkerung richtete. Es wurden Rindkäse und Brotbeutel, angeblich als militärische Ausrüstungsgegenstände (!), beschlagnahmt.

Symptome eines unerhörten und gefährlichen Wettrüstens der bereits hochgerüsteten Staaten kennt hat in der Reichshauptstadt Erlaunen und Erbitterung hervorgerufen. In London selbst vertritt man durchweg die Ansicht, daß sich das Kabinett Macdonald nicht nur außenpolitisch, sondern auch innerpolitisch eine schwere Schlappe bereitet habe, die bis zu den Neuwahlen schwerlich wieder überwunden werden könne. Zu Beginn der kommenden Woche werde die Regierung im Unterhaus einen sehr schweren Kampf durchleben müssen; denn die Opposition gegen die Torpedierung der Berliner Besprechungen sieht nicht nur in den Reihen der Arbeiterpartei und der Liberalen, sondern sie hat auch im Regierungslager selbst festen Fuß gefaßt. Wenn infolge Erkrankung des Führers der Besuch Sir Simons in letzter Stunde abgefragt werden mußte, so kann man diesen Zufall eigentlich nur begrüßen; denn es wird dadurch vermieden, daß die so plötzlich aufgetretene Spannung sich noch weiter verstärkt und daß die Besprechungen

eine ungünstige Atmosphäre vorfinden, die für die erwarteten Resultate von Schaden sein könnte.

Im gleichen Augenblick, in dem sich über London die Papierfluten eines hitzigen Meinungsstreites ergießen, steht Griechenland mitten in einer schweren und gefährlichen Krise. Der alte Revolutionär Venizelos hat sich mit seinen Anhängern erhoben. Ein großer Teil der Flotte hat sich mit ihm solidarisch erklärt; Kreta befindet sich ganz im Besitz der Aufständischen und in Nordmazedonien donnern die Kanonen des Bürgerkrieges. Das Schicksal des Landes ist zurzeit noch gar nicht abzusehen. Wohl scheint die Regierung auf dem Festlande die Gewalt in der Hand behalten zu wollen, aber das griechische Inselmeer und das strategisch wichtige Kreta bieten den Aufständischen eine Fülle von Möglichkeiten, sich zu sammeln und auf Neue vorzustoßen. Es mag schon stimmen, daß Griechenland durch diesen blutigen Gewaltstreik um ein Jahrzehnt

in seiner Entwicklung zurückgeworfen wird; um so bedauerlicher, als dazu innerpolitisch gar kein greifbarer Anlaß vorzuliegen scheint.

Die deutsche Innenpolitik stand im Zeichen der soeben eröffneten Leipziger Messe, die nach dem Erfolg der Automobilausstellung aus Neue den Beweis liefert, daß es mit der deutschen Wirtschaft nachwärtig geht. Reichsbankpräsident Dr. Schacht umriß die Prinzipien der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung in ihren weltwirtschaftlichen Zusammenhängen und forderte von der deutschen Industrie und vom deutschen Handel Plichtbewußtsein und Plichterfüllung bis zum Äußersten.

Durch die Vorlage der Veranlagungsbestimmungen zur Einkommen- und Körperschaftsteuer und durch die Weiterführung der Zinskonversion ist auch auf diesen wichtigen Teilgebieten der Grundgedanke der neuen deutschen Wirtschaftspolitik zielbewußt weitergeführt worden.

Edens Reise nach Moskau und Warschau

Pfundkurs sinkt infolge Weißbuchveröffentlichung - 2-jährige Dienstzeit in Frankreich

London, 8. März.

Die Reise des Lordsegelebewahrers Eden nach Moskau und Warschau wird nicht ganz 14 Tage dauern. Eden wird in Moskau Besprechungen mit Stalin und dem Volkskommissar Litwinow haben und sich besonders in Warschau mit dem Außenminister Beck besprechen.

Der parlamentarische Berichterstatter der „Times“ schreibt, man hoffe nach wie vor, daß es nach einer Erklärung des Standpunktes der Regierung durch Baldwin und Simon im Unterhaus am nächsten Montag möglich sein werde, eine Vereinbarung über den Berliner Besuch zu erreichen. Man sei allgemein der Ansicht, daß es die Dinge vereinfachen würde, wenn der Berliner Besuch stattfände, bevor Eden nach Warschau und Moskau gehe. Andererseits wünschte man nicht, den Besuch in Polen und Sowjetrußland länger hinauszuziehen, als unbedingt notwendig sei. Das Kabinett habe jetzt die Entscheidung getroffen, daß die Reise nach Warschau und Moskau in erster Linie informativ sei. Eden werde dann nach London zurückkehren und das Kabinett werde entscheiden, ob ein persönlicher Besuch des Staatssekretärs des Äußeren folgen solle.

Der liberale „News Chronicle“ äußert in einem Leitartikel Bedenken gegen die Entscheidung Edens anstatt Simons nach Moskau und Warschau zu gehen, die Aussichten der Verhandlungen würden zum mindesten nicht gebessert werden, wenn die britische Regierung auch nur den Anschein erwecke, als ob sie die beiden anderen Mächte nicht mit der gleichen Art von Achtung behandle. Das Blatt sagt ferner, der Schlüssel zur ganzen Lage liege jetzt in Berlin. Hoffentlich werde die britische Regierung keine Mühe sparen, um das durch die Veröffentlichung des Weißbuches verlorene Gelände wiederzugewinnen und einen möglichst frühen Tag für die aufgeschobenen Besprechungen festzusetzen. Die Unterhausdebatte am nächsten Montag sollte von der Regierung dazu benutzt werden, mit einer Geste den bedauerlichen Eindruck zu beseitigen, den das Weißbuch hervorgerufen habe. Hoffentlich werde sie diese Möglichkeit nicht ungenutzt lassen.

Französisch-englische Luftfahrtbesprechungen in Paris

Der Bismarckschiff des englischen Luftfahrtwesens, Sir John Salmon, weilt gegenwärtig in Paris, um angeblich mit den zuständigen französischen Stellen über Fragen der Zivilluftfahrt zu verhandeln. Wie gerüchelt wird, sollen diese Besprechungen aber ausgedehnt worden sein und in gewissem Sinn eine Fortsetzung der Fühlungnahme gebildet haben, die zuerst General Wehmann und später Flaudin gelegentlich ihres Londoner Besuches mit den englischen Luftfahrtkreisen genommen haben.

Zweijährige Dienstzeit in Frankreich

gl. Paris, 8. März.

Im Senat stellte Senator Lemerch eine Anfrage über den Stand der französischen Landesverteidigung. Flaudin, der am Vormittag gesürzt war und sich eine Quetschung am Bein zugezogen hatte, begab sich sofort in den Senat und eruchte um Vertagung der Anfrage bis 21. März. Gemerch stimmte zu.

Die Vertagung wird damit in Zusammenhang gebracht, daß der Kabinettsrat sich grundsätzlich für die Verlängerung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre ausgesprochen hat. Der darüber beschlußfassende Ministerrat tritt aber erst in der nächsten Woche zusammen.

Fünf Todesurteile im Memelländer-Prozeß

Ein neues Schandmal litauischer Willkür im Memelland

Im Memelländer Prozeß ergriff am Freitag Generalstaatsanwalt Monstacicus das Wort. Er beschäftigte sich besonders eingehend mit den Angeklagten aus der Neumann-Partei. Im wesentlichen hielt er sich wie sein Vorgänger, General Wiemer, ebenfalls an die Behauptungen der Anklageschrift.

Dann stellten General Wiemer und Generalstaatsanwalt Monstacicus die Strafanträge. Es wurde beantragt: gegen die Hauptangeklagten aus der sog. Jesuitengruppe (ein Fall, der bekanntlich durch die Verhandlung nicht geklärt ist, in dem aber die Anklage einen sog. „Fememord“ erblickt hat), Friß, Wannagat, Boll, Gottschall und Lepa, die Todesstrafe durch Erschießen.

Gegen den Mitangeklagten dieser Gruppe, Jafschat, wurde lebenslängliches Zuchthaus beantragt. Lebenslängliches Zuchthaus wurde ferner beantragt gegen die beiden Angeklagten der sog. Wallat-

gruppe, wobei es sich um einen Bauernstreik handelt, der aber von der Anklage als ein politischer Anschlag hingestellt wurde. Gegen die Hauptangeklagten aus der sog. Neumann-Gruppe d. h. die Mitglieder der Sovoq, Neumann, Vertuleit, Rademacher und sechs weitere Hauptführer dieser Partei, wurden je 15 Jahre Zuchthaus beantragt, gegen die sog. Gruppenführer je 12 Jahre und gegen alle übrigen Mitglieder der Neumann-Partei einschließlich des litauischen Spießes Molinusk je 8 Jahre Zuchthaus.

Gegen die Mitglieder der sog. Saß-Gruppe, d. h. die christlich-sozialistische Arbeitsgemeinschaft (S.M.) wurden folgende Anträge gestellt: Gegen die Hauptangeklagten Saß und von der Koppe je 12 Jahre Zuchthaus, gegen die Kreisleiter je 10 Jahre Zuchthaus und die Führer der sog. Stammeskreise je 10 Jahre Zuchthaus, und die anderen von 6 bis 10 Jahren Zuchthaus.

Griechischer Schritt beim Völkerbund

Fliegerbomben in Mazedonien — Schlechte Lage der Regierungstruppen

Genf, 8. März.

Der ständige Vertreter Griechenlands beim Völkerbund, Rassaël, ist von seiner Regierung beauftragt worden, am Freitagnachmittag beim Generalsekretär des Völkerbundes vorzusprechen. Man nimmt hier allgemein an, daß dieser Besuch mit dem am Donnerstag erfolgten Schritt des bulgarischen Vertreters beim Völkerbund im Zusammenhang steht.

Der Wirtschaftsminister Kessmahoglou hat angeordnet, daß in allen Städten, die von Aufständischen bedroht werden, die Banknoten verbrannt werden. Nach Telegrammen von den Inseln Schios und Syros sind die dortigen Bankleiter der Anordnung nachgekommen. Sie haben insgesamt Banknoten in Höhe von 150 Millionen Drachmen (3,55 Mill. RM.) den Flammen übergeben.

Im Zusammenhang mit den Gerüchten über eine etwaige Einmischung fremder Mächte erklärte der vor einigen Tagen als Minister ohne Geschäftsbereich in das griechische Kabinett eingetretene General Metarass, daß Griechenland ein unabhängiger Staat sei, der keine fremde Einmischung dulden werde.

Die Vorbereitungen gegen die Aufständischen in Mazedonien gehen immer weiter. Die mazedonische Hauptstadt Saloniki ist in ein Heerlager verwandelt. Truppen aller Waffenartungen sind in den Straßen der Stadt zu sehen. Die ständig eintreffenden Züge mit Reservisten aus dem Süden werden von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen. Hauptächlich sind junge Leute unter die Waffen berufen worden. Trotz des geradezu unbeschreiblichen Verkehrs in Saloniki herrscht in der Stadt völlige Ruhe. Ordnung und Sicherheit sind nirgends gestört.

Lebensmittelmangel bei den Aufständischen — Munitionsmangel bei den Regierungstruppen

Die Stellungen der Aufständischen in Mazedonien wurden am Freitagmittag von 13 Flugzeugen der Regierungstruppen erfolgreich mit Bomben belegt. Sicherer Nachrichten zufolge haben die Aufständischen allen Mut verloren, da sich bei ihnen ein empfindlicher Mangel an Lebensmitteln bemerkbar macht. Demzufolge soll die Absicht haben, nach Ägypten zu flüchten.

Obwohl die südslawische Presse keinesfalls einen Sieg der Aufständischen in Griechenland begrüßen würde, geht aus ihren Berichten hervor, daß sich die Lage der Regierungstruppen in Mazedonien, sondern auch auf den Inseln des Ägäischen Meeres allmählich verschlechtert. Seit Donnerstag nachmittag ist in Mazedonien eine große Schlacht im Gange, wobei aber nicht die Regierungstruppen, sondern die Aufständischen die Angreifer zu sein scheinen. Die Schlacht scheint sich auch zu Gunsten der Aufständischen zu entwickeln. Der Kommandant, der ursprünglich an der griechisch-bulgarischen Grenze deutlich hatte vernommen werden können, verlor sich im Laufe des Freitag immer weiter nach Süden. Nachrichten aus Saloniki belegen, daß die Stadt in Verteidigungszustand gesetzt wird. Trotz des ungünstigen Wetters sollen mehrere Flugzeuge der Aufständischen die staatlichen Gebäude in Saloniki bombardiert haben. Die Flugzeuge der Regierungstruppen beschränkten sich dagegen auf das Abwerfen von Flugzetteln.

In Belgrad ist man der Meinung, daß das ernsteste Hindernis für die Regierungstruppen der Munitionsmangel ist. Dieser Umstand und nicht das Wetter soll an der Untätigkeit der Regierungstruppen schuld sein. Da alle Munitionslager im Norden und Nordosten des Staates errichtet worden waren, befinden sie sich jetzt im Besitz der Aufständischen. Die Verteilung der Waffen und der Munition unter der mobilisierten Bevölkerung beendet zu haben scheint.

Kommunistenverhaftungen in Griechenland

Paris, 8. März.

Nach einer Sabotageaktion aus Athen hat die Polizei vorsichtshalber in Athen und einigen Städten der Provinz viele bekannte Kommunisten, die als gefährlich für den sozialen Frieden angesehen wurden, verhaftet.

Erhöhung des stehenden Heeres in Nordamerika

Washington, 8. März.

Der Senat hat in seiner Sitzung am Donnerstag eine Erhöhung des stehenden Heeres von 118 700 Mann auf 165 000 Mann zugestimmt. Die Annahme der Regierungsvorlage erfolgte nach einer lebhaften Aussprache, in der Japan und Großbritannien als mögliche Feinde bezeichnet wurden, wobei jedoch allgemein zugegeben wurde, daß die Vereinigten Staaten überhaupt nicht mit irgend einer Ansicht auf Erfolg angegriffen werden könnten.

Neueste Nachrichten

Aufnahmeperrre beim NSDAP. Die Bundesleitung des NSDAP. (Stahlhelm) hat

Flug durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin — Newyork

211 Roman von Walther Kege!

Er schob seinen Sessel etwas vor und erzählte Winter den Vorkfall mit Inge.

„Ich gehe zu ihr.“

Am anderen Morgen ging es wie ein Lauffeuer durch die Werkstatthalten.

Die gefährlichste Revision sollte heute beginnen!

Die Ingenieure gingen mit hängenden Köpfen herum, die Monteure machten einen großen Bogen um ihre Vorgesetzten.

Um neun Uhr ließ Winter die drei Ingenieure in sein Büro rufen. Auch Keller war zugegen.

Sie traten grüßend ein und nahmen auf Winters Aufforderung hin Platz.

„Ich bin wohl leider gezwungen, Sie zu entlassen!“ begann er scharf. „Die Stichproben die gemacht wurden, zeigen eine derartig haarträubende Bummelerei Ihrerseits, daß es mir leid tut, Sie nicht noch anders für Ihre Gleichgültigkeit verantwortlich machen zu können.“

Kein Widerspruch, meine Herren! Sie werden selbst zugeben müssen, daß Sie den Ihnen übertragenen Posten schlecht verwaltet haben. Sie werden nachher mit mir den ganzen Bau in allen Einzelheiten nachkontrollieren und feststellen, welche Monteure daran gearbeitet haben. Da die Arbeiten in Gruppen eingeteilt sind, wird es nicht allzu schwer sein...

Die Ziele der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Ley spricht auf einem Empfangsabend vor Diplomatie und Presse

Berlin, 9. März.

Die DAF und das Außenpolitische Amt der NSDAP, veranstalteten am Donnerstag im Hotel Kaiserhof für die Diplomatie und Auslandspresse einen großen Empfang, bei dem der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Leiter der DAF, Dr. Ley, über Wesen und Ziel der DAF sprach. Dem Empfang wohnten die Reichsminister Generaloberst von Blomberg und Dr. Frank sowie zahlreiche Angehörige des Diplomatischen Korps, der in- und ausländischen Presse und führende Persönlichkeiten des deutschen öffentlichen Lebens bei.

Dr. Ley gab in seinem Vortrag zunächst einen historischen Überblick über die Entwicklung der Gewerkschaften, die im Laufe der Jahrzehnte zu rein materiellen, ja zum Teil betrügerischen Versicherungsunternehmen herabgesunken seien, und kam zu der Schlussfolgerung, daß sie unter diesen Umständen selbst dann, wenn der Nationalsozialistische Staat 1933 nicht gekommen wäre, an dem wirtschaftlichen Ballast zusammengebrochen wären.

Mit erhöhtem Nachdruck erklärte Dr. Ley: Es ist sicherlich eines der größten Wunder aller Zeiten, daß der deutsche Arbeiter in dem Zusammenbruch seines Staates, seiner Gewerkschaften, all seiner Organisationen, nicht selber zerbrochen ist, d. h. nicht hoffnungslos geworden ist. Es gehörte schon ein ungeheurer Mut dazu, vor dem wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch der Gewerkschaften nicht selbst den Mut zu verlieren. Nicht allein, daß nichts mehr vorhanden war, nein, es waren nur Schulden vorhanden. Und doch erklärten wir dem Arbeiter: Wir werden alle deine Rechte wahren! Wir haben sie gewahrt.

Wenn die Arbeitsfront überhaupt einen Sinn und einen Zweck haben sollte, so genügt es nicht allein, den Arbeitnehmer zu gewinnen, sondern im gleichen Sinne geht es, den Arbeitgeber zu werten. Der deutsche Arbeiter war niemals Martingale, man redete ihm das nur ein, und niemals war der deutsche Unternehmer irgend jene profitierliche Hyäne, zu der man ihn an der Börse machen wollte. Gerade das unerhörte große Maß von Anstand, das sich beim deutschen Schaffenden, ganz gleich in welcher Stellung, antrat, gab mir die Kraft, den Kampf in der von uns eingeschlagenen Weise fortzuführen.

Dr. Ley kam dann auf das heute erreichte zu sprechen und teilte mit, daß es heute in Deutschland keinen Verband — weder Arbeitgeber- noch Arbeitnehmerverbände — gibt. Die Arbeitsfront ist eine völlige Einheit

mit Rücksicht auf die bevorstehende grundsätzliche Klärung aller den Bund betreffenden schwebenden Fragen bis auf weiteres eine Aufnahmeperrre verhängt und die Wiederaufrichtung früherer Ortsgruppen bzw. jede Neugründung verboten.

Der älteste Pflug der Welt. In Hannover übergab Museumsdirektor Prof. Dr. Jacob-Friesen den ältesten Pflug der Welt, der aus der Zeit 3100 v. Chr. stammt, also über 5000 Jahre alt ist, der Öffentlichkeit. Er wurde vor einigen Jahren im Kreise Aurich beim Torfstechen gefunden.

Jahrelange Fleischdiebstähle beim Aachener Schlachthof. Nach eingehenden Ermittlungen ist es gelungen, eine Diebes- und Hefler-

geworden mit einer zentralen Verwaltung. Die Betriebsgemeinschaft ist ihr Fundament. In allen Organisationsseinheiten sind Arbeiter, Angestellte und Unternehmer zusammengefaßt. Die Finanzen der Arbeitsfront sind nicht nur gesund, sondern sie nennt heute große Vermögen ihr eigen. Ihr Gesamteinkommen beträgt bei über 20 Millionen Mitgliedern rund 300 Millionen. Unter den neuen Einrichtungen, die die Gewerkschaften nicht hatten, zählte der Reichsleiter die Rechtsberatungsstellen, die Volksgesundheitsstellen und schließlich die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf und kennzeichnete diese Einrichtung in ihrem Wirken und ihren Erfolgen.

Die vornehmste Aufgabe, fuhr Dr. Ley fort, war der Werbefeldzug durch die breite Masse der Arbeitsfront. Es galt zu beweisen, daß der Gedanke der Gemeinschaft nicht allein auf dem Papier stand, sondern, daß der Klassenkampfschmerz auf beiden Seiten seinen Platz mehr in den Deutschen hat. Als Erfolg unerfahrener Bestrebungen können wir feststellen, daß ein neuer Geist in den Betrieben herrscht. Der Arbeiter fühlt sich selber nicht mehr als Prolet und als Kuli, und ebenso wagt es kein Unternehmer mehr, ihn als solchen zu betrachten.

Der Lohn ist zudem gehalten worden. Wenn wir auch keine Lohnerhöhung haben durchführen können, so müssen wir immer wieder sagen, wir haben 4/5 Millionen Menschen in Arbeit gebracht. Und solange noch zwei Millionen arbeitslos sind, kann man nicht an eine Lohnerhöhung denken. Tausende von Fabriken sind durch unser Wirken menschenwürdig gemacht worden. Der Gemeinschaftsgeist offenbart sich in- und außerhalb des Betriebes.

Ebenso ist das weitere Ziel: Schaffung eines neuen Typs, eines Sozialführers, weitestgehend durchgeführt. Und auch das letzte ist erreicht worden: Die Masse der schaffenden Menschen hat eine neue Blickrichtung bekommen. Wirtschaftskämpfe gehören in Deutschland der Vergangenheit an während wir überall bei allen Völkern Gärung, Streit, Aussperrung usw. beobachten, herrscht in Deutschland sozialer Frieden.

Vor allem aber werden wir dieses Jahr daran gehen, die Unterlagen für eine wirklich fruchtbringende Sozialpolitik zu legen. Der nationalsozialistische Staat will weder der Despot noch die Amme der Menschen sein, sondern er will der väterliche Pädagoge seines Volkes sein und er sieht das Wesen der höchsten Demokratie darin, die Menschen zur höchsten Mitarbeit an den zu lösenden Aufgaben heranzuziehen.

hande zu fassen, die es jahrelang verstanden hat, im Aachener Schlachthaus große Fleischmengen zu entwenden. Es war keine Seltenheit, daß ganze Schweine und Kinder, Speckseiten usw. auf einmal spurlos aus den Kühlräumen verschwanden.

Ergänzung der amerikanischen Heeresreserve durch Arbeitsfreiwillige. Aus den jetzt etwa 300 000 Mann starken Beständen der freiwilligen Arbeitslager sollen am Schluß ihrer Lagerzeit geeignete Anwärter ausgesucht, zwei Monate gründlich im Heer ausgebildet und dann in die Reserve eingereiht werden. 100 000 Reservisten sollen so gewonnen werden.

Neues tschechisches Saburteil

Ratibor, 8. März.

Wie aus Troppau gemeldet wird, hatte sich vor dem dortigen Gericht der Landwirt Anton Klier aus Groß-Kunzendorf zu verantworten. Klier war zur Last gelegt, an dem anlässlich der Abstimmung im Saargebiet in Preußisch-Kunzendorf veranstalteten Fackelzug am 15. Januar teilgenommen zu haben. Der Angeklagte führte aus, daß er an dem fraglichen Tage geschäftlich in Preußisch-Kunzendorf zu tun gehabt hätte und lediglich in gleicher Richtung mit dem Fackelzug gegangen sei, weil der Weg ihn dorthin führte. Der Anklagebetreter stellte sich dagegen auf den Standpunkt, daß Klier die Absicht gehabt hätte, den Saargebiet zuzufahren, und daß er sich dadurch zum nationalsozialistischen Programm bekannt habe. Gemäß § 17 des tschechoslowakischen Schutzgesetzes wurde der Angeklagte zu fünf Wochen strengen Arrests und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Sowjetwirtschaft!

1358 Eisenbahnunfälle in zwei Monaten

Moskau, 8. März.

Der neue Verkehrsminister der Sowjetunion, Kaganowitsch, hat einen Sonderausschuß eingesetzt, der die unhaltbaren Zustände an der Perm-Eisenbahnlinie untersuchen und abstellen soll. In den Monaten Januar und Februar haben sich auf dieser Linie nach amtlicher Mitteilung 1358 kleinere und größere Unfälle ereignet, die auch Menschenleben forderten. So stürzte kürzlich infolge Unachtsamkeit der Beamten ein Güterzug mit 30 Waggons in die Tiefe. Die gesamte Verwaltung der Bahn soll neu organisiert und eine große Reihe neuer Beamter berufen werden.

Es fehlt noch eine Million Kinder je Jahr!

sagt das Rassenamt

Berlin, 8. März.

Die deutsche Presse hatte bereits Stellung genommen gegen Veröffentlichungen in der italienischen Presse, in denen behauptet worden war, die ansteigende Bevölkerungsziffer in Deutschland könne eine Gefahr für andere Völker bedeuten. Nunmehr liegt eine offizielle Stellungnahme des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP zu der Frage vor, ob die Bevölkerungsziffer Deutschlands in der Tat die Welt bedrohe. Das Rassenamt erklärt dazu, daß das allgemein bekannte und hies- und stichfesteste statistische Material über die tatsächliche Bevölkerungsbewegung in Deutschland ohne jeden weiteren Kommentar bereits eine entscheidende Zurückweisung der italienischen Zeitungsaussagen sei. Wurden 1900 noch ungefähr 2 Millionen Kinder im Jahre geboren, so sei diese Zahl 1933 erstmalig unter eine Million gesunken. Diese absteigende Entwicklung der Geburtenziffer könne niemals durch den Erfolg eines einzigen Jahres aufgehoben werden. Ein endgültiges Urteil über die bevölkerungspolitische Entwicklung des deutschen Volkes werde erst nach mehreren Jahren abgegeben werden können. Wenn man weiter die in den nächsten Jahren zu erwartende Steigerung der Sterbeziffer berücksichtige, ergebe sich, daß auch die erhöhte Geburtenziffer des letzten Jahres noch nicht einmal für die Erhaltung unseres Bevölkerungsbestandes ausreichte.

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

„Ich hoffe, daß ich Ihnen vertrauen kann.“

„Herr Keller!“ Der Monteur hob beschwörend die Hände hoch. „Sie werden doch nicht denken...“

„Ist schon gut, Heinrich“, beschwichtigte ihn dieser. „Sie wissen anscheinend, worum es sich handelt. Die Fehler sind Absicht. Jrgendwer hat Interesse daran, uns die Arbeit zu verderben.“

„Ich hab' es mir schon heute morgen bei den Messungen gedacht.“

„Und...? Haben Sie keinen Verdacht?“ Winter warf die Frage ein. „Sie kennen doch die Leute besser als wir.“

„Ich habe mir schon die ganze Zeit den Kopf zerbrochen. Vielleicht wäre es das beste, Herr Winter, wir würden eine Bewachung einsehen. Es ist auch immerhin möglich, daß einer in den Zwischenpausen die Schweißstellen anders anzeichnet oder so etwas, daß die Schuld gar nicht an den Monteuren liegt.“

„Eine Möglichkeit!“ sagte Winter nachdenklich. „Mir erscheint es auch ziemlich fraglich, daß die Burichen mit mehr als zwei Helfershelfern gearbeitet haben.“

„Auf jeden Fall müssen wir uns auf Sie verlassen können, Heinrich!“

„Aber Herr Keller!“ entgegnete dieser mit vorwurfsvollem Blick. „Sie müßten mich doch eigentlich kennen.“

Winter dachte angestrengt nach.

Wie kann man den Burichen am besten bekommen?

Vor allen Dingen auch die Presse, der man bisher den Vorkfall verschwiegen hatte, informieren! Die Leute mußten unsicher gemacht werden. Auch auf diese Gefahr hin, sie dann nicht mehr fassen zu können, durften künftig diese Schurckenstreiche nicht mehr vorkommen.

(Fortsetzung folgt)

Sie gingen in die Montagehalle und nahmen die Maße vor. Keller lag an dem Tisch, der mit Zeichnungen bedeckt war, und strick alle falschen Maße an. Winter selbst stand hinter den Ingenieuren und beobachtete deren Messungen.

Er sagte kein Wort. Die Ingenieure glaubten schon, er hätte sich langsam beruhigt und würde nachher nach einer Standrede die Kündigung zurückziehen.

Doch sie hatten falsch gerechnet. Während er stillschweigend ihren Arbeiten zusah, lockte es in ihm. Nur mühsam konnte er sich beherrschen, um nicht loszudonnern. Nachdem er ein paar mal an den Beichtisch getreten war und die markierten Stellen überblickt hatte, war es für ihn klar, daß hier kein bloßer Zufall und nachlässiges Versehen in Frage kamen. Systematisch waren an den schwierigsten und wichtigsten Punkten die Arbeiten falsch ausgeführt.

Als die Messungen sich bis zum Nachmittag hingezogen hatten und nun beendet waren, entließ er die Ingenieure mit dem Auftrag, in einer Stunde in seinem Büro zu erscheinen.

Dann ging er mit Keller in dessen Büro.

„Ist Ihnen nichts aufgefallen, Herr Keller?“ fragte er düster, als sie im Zimmer Platz genommen hatten.

„Die Fehler sind Absicht.“

„Und welche Erklärung haben Sie?“

„Mir ist die Sache noch vollkommen unklar.“ Keller trommelte mit der Hand nervös auf der Tischplatte. „Eine Gruppe von Leuten arbeitet uns entgegen.“

Winter klingelte und ließ sich die Liste der sämtlichen Arbeiter kommen. Dann rief er die Ingenieure.

„Die Angelegenheit ist ernster, als ich gedacht habe“, empfing er sie. „Die Arbeiten sind absichtlich falsch ausgeführt.“

Sie sahen ihn erstaunt an.

„Jawohl!“ Er wies dabei auf die Zeichnung. „Hier sehen Sie sämtliche Fehler, die ausgerechnet da sind wo eine Kontrolle schlecht durchzuführen ist und immerhin die Gefahr besteht, daß dadurch die Kaskade vollkommen flugunfähig wird. Ich kann mir dabei nicht helfen, es sieht so aus, als wenn Sie durch Ihre Nachlässigkeit diese Schurckenarbeit begünstigt hätten.“

„Herr Winter...!“

Die Techniker waren aufgesprungen.

„Bitte, keine Phrasen, meine Herren!“ schnitt ihnen dieser ihre Rede ab. „Wenn Sie mit etwas mehr Pflichtgefühl und Interesse bei der Arbeit gewesen wären, so hätte es gar nicht soweit kommen können. Ich werde“, fuhr er mit erhobener Stimme fort, „eine genaue Untersuchung einleiten und jeden, dessen Schultigkeit erwiesen wird, zur Rechenschaft ziehen und dafür sorgen, daß er hinter verschlossene Türen kommt.“

Die Ingenieure sahen sich betreten an.

„Sie können jetzt gehen. Aber Sie haben mir zu jeder Zeit zur Verfügung zu stehen. Und es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie die Schuldigen finden. Uebrigens schicken Sie mir gleich den Heinrich 'rein!'“

Als die Herren gegangen waren, meinte Keller kopfschüttelnd:

„Sie hätten die Leute nicht derartig verdächtigen sollen, Winter.“

Herr Keller! Es ist besser, wenn sie gewarnt sind. Hat einer seine Hand dabei im Spiel, wird er sich jetzt hüten, noch weiter gegen uns zu arbeiten.“

Es klopfte.

„Herein!“

Der Monteur stand in der Tür.

„Kommen Sie mal her!“ sagte Keller ruhig. „Sie arbeiten schon sechs Jahre bei

mir! Ich hoffe, daß ich Ihnen vertrauen kann.“

„Herr Keller!“ Der Monteur hob beschwörend die Hände hoch. „Sie werden doch nicht denken...“

„Ist schon gut, Heinrich“, beschwichtigte ihn dieser. „Sie wissen anscheinend, worum es sich handelt. Die Fehler sind Absicht. Jrgendwer hat Interesse daran, uns die Arbeit zu verderben.“

„Ich hab' es mir schon heute morgen bei den Messungen gedacht.“

„Und...? Haben Sie keinen Verdacht?“ Winter warf die Frage ein. „Sie kennen doch die Leute besser als wir.“

„Ich habe mir schon die ganze Zeit den Kopf zerbrochen. Vielleicht wäre es das beste, Herr Winter, wir würden eine Bewachung einsehen. Es ist auch immerhin möglich, daß einer in den Zwischenpausen die Schweißstellen anders anzeichnet oder so etwas, daß die Schuld gar nicht an den Monteuren liegt.“

„Eine Möglichkeit!“ sagte Winter nachdenklich. „Mir erscheint es auch ziemlich fraglich, daß die Burichen mit mehr als zwei Helfershelfern gearbeitet haben.“

„Auf jeden Fall müssen wir uns auf Sie verlassen können, Heinrich!“

„Aber Herr Keller!“ entgegnete dieser mit vorwurfsvollem Blick. „Sie müßten mich doch eigentlich kennen.“

Winter dachte angestrengt nach.

Wie kann man den Burichen am besten bekommen?

Vor allen Dingen auch die Presse, der man bisher den Vorkfall verschwiegen hatte, informieren! Die Leute mußten unsicher gemacht werden. Auch auf diese Gefahr hin, sie dann nicht mehr fassen zu können, durften künftig diese Schurckenstreiche nicht mehr vorkommen.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 9. März 1935

Winterhilfswerk

Heute VDM.-Sammeltag!

Der VDM. (Volksbund für das Deutschtum im Ausland) führt heute die zweite Sammlung für das Winterhilfswerk durch. Seit 9 Uhr stehen auf allen Straßen Schüler und Schülerinnen und verlaufen Bernsteinnadeln auf blauer Seidenrossette (zu 10 Pfg.) und wertvolle, holzgeschnitzte Bauernköpfe und Bildnisse von Kindern mit Sammelbüchse (zu 20 Pfg.). Die Bernsteinnadeln stammen aus Ostpreußen, die Holzfiguren wurden von Volksgenossen im Erzgebirge hergestellt, denen auf diese Weise Arbeit und Brot verschafft wird. Wer diese Abzeichen erwirbt, betätigt praktischen Sozialismus und bekennt sich zur völkischen Gemeinschaft. Von nachmittags 3 Uhr ab löst eine Abteilung der Bezirksschule Süd-West des Arbeitsdienstes die jugendlichen Sammler ab. Diese jungen Männer opfern ihren freien Nachmittag, um mitzuwirken an der Beseitigung der Not unserer Brüder. Ihnen sowie den jugendlichen Helfern gebührt für ihren Einsatz herzlicher Dank.

Heiterer Abend der HJ.

Der Standort Calw der Hitlerjugend veranstaltete gestern abend im schön geschmückten Saal des „Bad. Hof“ einen jugendlichen „Heiteren Abend“, zu welchem sich zur großen Freude aller Jugendgenossen Gebietsführer Sundermann, Stuttgart, eingeladen hatte. Nach Begrüßungsworten von Standortführer Grimm wurde zunächst unter Beifall der Film der schwäbischen Hitlerjugend vorgeführt. Dieser zeigt eindringlich die Arbeit der Hitlerjugend in Heim und Freizeitlager und gibt einen Rückblick auf die großen Tage der schwäbischen Hitlerjugend im verflossenen Jahre.

Dannführer Waidlich richtete dann in einer Ansprache an Eltern und Erzieher die Bitte um Mitarbeit zwecks Schaffung des für die Jugendarbeit notwendigen Vertrauensverhältnisses zwischen Elternhaus, Schule und Hitlerjugend. Es folgte die herzliche, viel belächelte Darstellung eines Lagerlebens mit Gesang und vielerlei Jungenspielen, eine komische Instruktionsskizze und als Höhepunkt eine treffende Parodie des Parlamentarismus.

Gebietsführer Sundermann sprach anschließend über das ernste Wollen der Hitlerjugend, ihren Glauben und ihre Aufgabe, allen Widerständen der Reaktion zum Trotz die totalen nationalsozialistischen Staat zu schaffen. Das Kampfbild der Hitlerjugend „Unsere Fahne flattert uns voran“ und ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer beschlossen den Abend.

Von der Bezirksschule Süd-West

Bei der Bezirksschule Süd-West des VDM. hat sich schon seit längerem das Fehlen eines größeren Vortragsaals bemerkbar gemacht. Die Führung hat sich nunmehr entschlossen, hinter dem Schulgebäude einen weiträumigen Schuppen zu erstellen. Der Bau, welcher vom Arbeitsdienst durchgeführt wird, ist bereits in Angriff genommen.

Mit RdF. nach Madeira!

Die zwei Glücklichen aus dem Kreis Calw, welche an der Seefahrt mit „Kraft durch Freude“ nach Madeira teilnehmen dürfen, fahren heute abend 7.45 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug nach Forzheim, um dann in Mühlacker in den Sonderzug einzusteigen, der sie dann mit den anderen Teilnehmern aus Württemberg nach Hamburg bringt. Ursprünglich war für den Kreis Calw nur eine Karte bestimmt, doch gelang es dem RdF-Kreiswart erfreulicherweise, noch eine zweite Karte zu bekommen. Wir wünschen den Urlaubern eine recht frohe Fahrt und glückliche Rückkehr!

Lichtspiele Badischer Hof

„Maskerade“

Im Wien des Jahres 1905 ist Fasching, d. h. Lachen, Balzer, Ueberrausch. Während dieses Faschings spielt sich eine Affäre ab, die die Idee für den unerhört starken Film „Maskerade“, der am Samstag, Sonntag und Montag in den Bad. Hof-Lichtspielen in Calw läuft, abgibt. Ein künstlerisch und technisch gefonnener Film, bei dem auch nichts gespart wurde, dessen Wirkung groß und nachhaltig ist. Durch die ganze Handlung schwingt von Anfang an prädelnde Wiener Luft. Willy Forst, der junge, große Regisseur, mit seinem hervorragenden und umfassenden Können hat mit dem Film ein Sittengemälde aus dem Wien um die Jahrhundertwende geschaffen, dessen künstlerische Gestaltung zur Bewunderung zwingt.

Händel-Abend

Hausmusik

Am kommenden Mittwoch beginnt die Reihe der anlässlich des Erinnerungsjahrs in der Musikgeschichte von Hermann Mall veranstalteten Musikabende, deren Zweck es ist, in Leben und Schaffen der Altmeister Händel, Bach und Schütz einzuführen. Der erste Abend bringt Hausmusik von G. F. Händel. Nach einem kurzen Vortrag über Händels Leben und Wirken gelangen eine Klavier-Suite, eine Violin-Sonate, eine

Trio-Sonate sowie Arien aus Händel-Dramen zu Gehör. Mitwirkende sind die Damen H. Dieterich, G. Rheinwald, F. Schiler und L. Widmayer und die Herren Leibbrand, Mall und Dr. Weber. Der Abend findet im Saal des Vereinshauses statt.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Sonntag und Montag: Bei östlichen Luftströmungen ziemlich frostiges, mehrfach aufheiterndes und vorwiegend trockenes Wetter.

Bad Liebenzell, 8. März. Die erste evangelisch-theologische Dienstprüfung haben im Februar ds. Js. mit Erfolg bestanden: Siegfried Kaul von Liebenzell und Manfred Knapp von Besenfeld.

Ragold, 8. März. Aus Wildberg wurde im Bezirkskrankenhaus ein junger Mann vom Arbeitsdienst eingeliefert, der mit dem Bichel in der Hand rüchlings stürzte und beim Aufstehen auf einen Stein sich schwere innere Verletzungen zuzog. Es handelt sich um lebensgefährliche Verletzungen.

Freudenstadt, 8. März. Das langfristige Ziel der einheitlichen Zusammenfassung des Chorgesangs ist erreicht. Aus der „Liedertafel“ und der ehem. „Sängerkunst“ ist die „Chorgemeinschaft Freudenstadt“ geschaffen worden. Die Führung übernahm Kreisleiter Lademann.

Die Calwer Konfirmanden und Kommunikanten des Jahres 1935

Am 31. März werden in der Ev. Kirchengemeinde Calw 60 Knaben und 48 Mädchen konfirmiert werden. Es sind dies:

Konfirmanden

Karl Schaible, Sohn des Briefträgers Georg Schaible, Wilhelm Lang, Sohn des Reichsbahninspektors Gottlieb Lang, Hans Lang, S. d. Medizinalrats Dr. Gerhard Lang, Paul Halb, S. d. Hilfsarbeiters Karl Halb, Hans Jörg Seeger, S. d. Dr. Siegfried Seeger, Arzt in Bad Liebenzell, Siegfried Seeger, S. d. Dr. Siegfried Seeger, Arzt in Bad Liebenzell, Adolf Weiß, S. d. Oberpostkassenschnürle, Erwin Schnürle, S. d. Spinnmeisters Friedrich Schnürle, Kenheim, Rudolf Kusterer, S. d. Landwirts Benjamin Kusterer, Karl Rothfuß, S. d. Fabrikarbeiters Karl Rothfuß, Paul Breiting, S. d. Webers Paul Breiting, Karl Graf, S. d. Fuhrmanns Gottlob Graf, Hermann Vollmer, Sohn d. Ref.-Vorführers Wilhelm Vollmer, Georg Vollmer, S. d. Ref.-Vorführers Wilhelm Vollmer, Heinrich Vender, S. d. Mechanikers Ad. Vender, Ernst Straub, S. d. Paders Joseph Straub, Theodor Schnürle, S. d. Bäckermeisters Hermann Schnürle, Karl Meisele, S. d. Baumeisters Karl Meisele, Gerhard Nuding, S. d. Dersollsekretärs Karl Nuding, Helmut Moosbrugger, S. d. Professors Anton Moosbrugger, Helmut Mall, S. d. Stationskommandanten Gottlieb Mall, Peter Fuhr, S. d. Ingenieurs Rob. Fuhr, Wilhelm Niethammer, S. d. Metzgermeisters Christian Niethammer, Wilhelm Morof, S. d. Fuhrunternehmers Wilh. Morof, Wilhelm Noll, S. d. Entschlohn des Bäckermeisters Friedrich Noll, Kenheim, Heinrich Horstmann, S. d. Stationsarbeiters Otto Horstmann, Eugen Hardecker, S. d. Rentners Gottlieb Hardecker, Helmut Meinh, S. d. Vertreters Max Meinh, Willi Fenschel, S. d. Hausmeisters Ernst Fenschel, Fritz Ehnis, S. d. Fabrikarbeiters Karl Ehnis, Roland Fried, S. d. Obergeringenters Friedrich Fried, Hermann Maier, S. d. Fabrikanten Emil Maier, Bad Teinach, Walter Rathfelder, S. d. Goldarbeiters Michael Rathfelder, Karl Neuffer, S. d. Schreinermeisters Fritz

Neuffer, Walter Großmann, S. d. Fabrikarbeiters Julius Großmann, Oskar Mast, S. d. Gärtnermeisters Philipp Mast, Otto Widmann, S. d. Telegraphenarbeiters Karl Widmann, Werner Müller, S. d. Reichsbahninspektors Adolf Müller, Heinrich Maier, S. d. Vorführers August Maier, Hermann Gehring, S. d. Bäckermeisters Karl Gehring, Fritz Weiser, S. d. Schlossermeisters Fritz Weiser, Kenheim, Walter Siedinger, S. d. Fabrikarbeiters Meinrad Siedinger, Viktor Zahn, S. d. Kaufmanns Eduard Zahn, Heinz Rathgeber, S. d. Maschinenhändlers Leonhard Rathgeber, Otto Hennesarth, S. d. städt. Arbeiters Otto Hennesarth, Richard Braun, Pflugschohn d. Schneidermeisters Christian Widlingmaier, Otto Reppeler, S. d. Zimmermeisters Mich. Reppeler, Kenheim, Karl Schaufelberger, S. d. Kaufm. Karl Schaufelberger, Helmut Böllmele, S. d. Oberlehrers Otto Böllmele, Walter Schöndhaler, Sohn d. Sägewerksbesitzers Gottfr. Schöndhaler, Holzbachtal, Ode. Langenath, Werner Schlaich, S. d. Kaufmanns Fritz Schlaich, Hermann Dallolmo, S. d. Schreinermeisters Albert Dallolmo, Kurt Theurer, S. d. Bezirksbaumeisters Reinhold Theurer, Werner Kirn, S. d. Hausmeisters Theodor Kirn, Max Börner, S. d. Fabrikmeisters Karl Börner, Hans Rothacker, S. d. Landwirts Georg Rothacker, Windhof, Hans Reichmann, S. d. Apothekenbesitzers Karl Reichmann, Alfred Ungemach, S. d. Briefträgers Friedrich Ungemach, Herbert Lorch, S. d. Gärtnermeisters Friedrich Lorch.

Konfirmandinnen

Mathilde Bauer, Tochter des Strickmeisters Fritz Bauer, Lore Bengert, L. d. Malers Paul Bengert, Ida Talmon, L. d. Feldwebels Otto Talmon in Ulm, Dora Meyle, L. d. Rechtsbeistands Aug. Meyle, Elsa Stähle, L. d. Straßenwärters Christian Stähle, Lina Kef, L. d. Landwirts Gottlieb Kef, Elise Dhngemach, L. d. Terrazzomachers Jakob Casagrande, Lara Kappeler, L. d. Fuhrmanns Michael Kappeler, Berta Koller, L. d. Jacquardwebers J. Manuel Koller, Doris Radde, L. d. Obersekretärs Willy Radde, Lotte Stüdel, L.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Calw den 9. März

PO-Amter mit betreuten Organisationen

47. Deutsche Arbeitsfront, Kreiswalter. Am dem morgen Sonntag, nachm. 1/3 Uhr, im Saalbau Weiß in Calw stattfindenden ersten Schulungskurs nehmen sämtliche Walter und Warte der DAF, bzw. RdF, sowie Betriebsführer, Betriebszellenobleute und Vertrauensräte teil. Das Erscheinen ist Pflicht.

47. Deutsche Arbeitsfront, Kassenwaltung, Kreisstellenwarter. Die Entgegennahme von Unterstützungsanträgen aller Art, sowie deren Auszahlung findet nur noch jeweils freitags in der Zeit von vormittags 9-11 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr statt.

Deutsche Arbeitsfront, Ortswalter des Berufsgruppenamtes. Sonntag den 10. März, morgens 8 Uhr, Abmarsch am Bahnhof in Calw zur Besichtigung nach Kenheim.

NS-Frauenenschaft, Vertrauensfrau für Mütterkennung. Der Sängler- und Kleinkinderpflegekurs findet erstmals am Dienstag den 12. März (nicht Montag den 11.), abends 1/8 Uhr, statt. Auch Warte sind herzlich eingeladen.

d. Vol.-Bez. Gotth. Stüdel, Lise Stüdel, L. d. Vol.-Bez. Heizers Gotthilf Stüdel, Ursula Fehrer, L. d. Dr. Albrecht Fehrer, prakt. Arzt in Monte Carlo, Argentinien, Hedwig Ackermann, L. d. Striders Ludwig Ackermann, Lina Ackermann, L. d. Metzgermeisters Ernst Ackermann, Emma Graf, L. d. Schriftsetzers Leonhard Graf, Hedwig Fein, L. d. Zigarrenmachers Georg Fein, Ludia Walz, L. d. Bahnführers Wilhelm Walz, Luise Seyfried, L. d. Oberleiters Fritz Seyfried, Hedwig Nagle, L. d. Amtsdieners Karl Nagle, Elia Kircher, Entlochter d. Pflasterermeisters Ludwig Binder, Paula Linkeheil, L. d. Schreinermeisters Gust. Linkeheil, Hilde Bauer, L. d. Vol.-Bez. Heizers Fritz Bauer, Liselotte Koller, L. d. Bahnwärters August Koller, Kollerstall, Gladys Kampanos, L. d. Holzwarenfabrikanten Elia Kampanos, Elise Weibel, Pflugschohn des Zigarrenmachers Ernst Weibel, Anneliese Werner, L. d. Hauptlehrers Karl Werner, Gertrud Fauser, L. d. Vorführers Friedrich Fauser, Gretel Häcker, Entlochter d. Dienstmanns A. D. Karl Häcker, Ludia Maier, L. d. Zugführers Paul Maier, Liselotte Schlotterbeck, L. d. Bahnarbeiters Johann Schlotterbeck, Maria Höneise, L. d. Oberpostkassenschnürle Fritz Höneise, Gisela Theurer, L. d. Sägewerksbesitzers Karl Theurer, Station Teinach, Gretel Hermann, L. d. Kaufmanns Karl Hermann, Rosa Großmann, L. d. Fabrikarbeiters Johannes Großmann, Marianne Bürkle, L. d. Zimmermeisters Ant. Bürkle, Anna Göhwein, L. d. Schneidermeisters Hans Göhwein, Emmy Siebenrath, L. d. Küfermeisters Adolf Siebenrath, Lore Kelle, L. d. Zimmermeisters Gustav Kelle, Hilde Kexer, L. d. Kraftfahrers Albert Kexer, Lore Kircher, L. d. Malermeisters Karl Kircher, Hedwig Lötterle, Tochter des K. Lötterle.

Die Erstkommunikanten

Am 28. April gehen in der katholischen Kirchengemeinde Calw 8 Knaben und 7 Mädchen zur Erstkommunion. Ihre Namen sind:

Knaben: Duffner, Otto, Calw; Durach, Karl, Hof Dide; Grieshaber, Heinz, Calw; Körner, Wolfgang, Hirsau; Lautner, Hans, Hirsau; Rappold, Karl, Calw; Schöck, Walter, Calw; Schwarz, Otto, Schwenningen. Mädchen: Beathalter, Elsa, Calw; Bertsch, Hedwig, Hirsau; Freisinger, Maria, Station Teinach; Red, Marianne, Calw; Meier, Gerda, Calw; Bötteler, Paula, Calw; Feiler, Marianne, Hirsau.

Blutreinigung,

Belebung des Stoffwechsels, der Darm- und Drüsentätigkeit, somit Besserung des Gesamtbefindens durch Sani Drops. Sie reinigen den Gesamtorganismus, schaffen gesundes Blut, erhöhen Lebenskraft. Keine Gewöhnung. Keine umständliche Teedereitung, leicht einzunehmen. Notpackung RM 1.50 Kurpackung RM 2.75 Zu haben: in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.

Am Montag, abends 8 Uhr im Weiß'schen Saal in Calw spricht

Pfarrer Arndt aus Bayern

über

„Der Kirchenstreit in Bayern“

Zu dem Vortrag ist jedermann herzlich eingeladen.

Kreis- und Ortsgruppe Calw der deutschen Christen

Als Vieh-Lebertran-Emulsion



Das vitaminreiche M. Brodmanns „Okeofan“ (Milchfett), das Qualitätsprodukt für Aufzucht und Mast, die sichere Hilfe bei Krampf, Röhme usw. Bestimmt lohnender füttern Sie nach der „Brodmannschen Fütterungslehre“ in M. Brodmanns „Ratgeber“. Neue (8.) Ausgabe mit erprobten Futtermittelzusammensetzungen kostenlos erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt von M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Curtzsch „Okeofan“-Verkaufsstellen:

Calw: F. Nonnenmacher, Gehingen: F. Breiting; G. Schwarz, Althengstett: C. Straile, Gemischtwaren. Stammheim: G. Sattler. Oberreichenbach: F. Volz. Liebenzell: Drogerie Simperich. Unterhangstett: F. Fricker, Kolw.

Wasser enthärten!

Berrühre vor Bereitung der Waschlauge stets einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser und lasse Henko eine Viertelstunde wirken! Waschkraft und Schaumbildung werden dadurch wesentlich erhöht!

Henko

Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.



Seit über 50 Jahren im Dienste der deutschen Hausfrau

Für sofort werden zwei Mädchen

18-20 Jahre alt, zur Hilfe im Haushalt, denen Gelegenheit geboten ist, den Haushalt zu erlernen, geübt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Erholungsheim Ludwigsburg Bad Liebenzell

Trikotreste

und Hosennähen für Herrenhosen zu haben bei Johanna Widmann Weinweg

Ständiges Inserieren bringt Gewinn

3-Zimmer-Wohnung in sommerlicher Lage zu vermieten Hans Majel, Marktstr. 17 II

Gedächtniskonzert zum Heldengedenktag

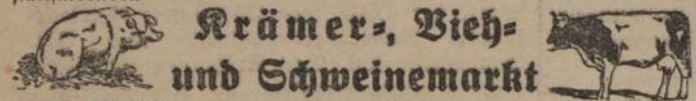
am Sonntag, den 17. März 1935, nachmittags 5 Uhr, in der Calwer Stadtkirche durch den „Calwer Liederkrantz“

Programme als Eintrittskarten in der Buchhandlung Häussler.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 13. März 1935, stattfindenden



Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Britschenwagen und beladene Langholzwagen, den Marktplatz nicht befahren.

Auftriebszeit für den Viehmarkt: ab 1/9 Uhr.
Calw, den 9. März 1935.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Bergebung von Bauarbeiten

Für den Schulhausneubau der Gemeinde Zwerenberg kommen nachfolgende Arbeiten zur Vergebung:

Grab-, Beton- und Maurerarbeiten, Zimmer-, Gipser-, Flischer-, Dachdecker-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Maler-, Holzfußboden- und elektr. Installationsarbeiten.

Die Unterlagen und Vergabungsbedingungen liegen ab Dienstag, den 12. 3. 35 beim Bürgermeisteramt Zwerenberg zur Einsichtnahme auf. Ebendort sind die Angebote in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Schulhausneubau Zwerenberg“ versehen, bis Montag, den 18. 3. 35, abends 6 Uhr, einzureichen. Den Zuschlag behält sich der Gemeinderat vor.

Zwerenberg, den 9. März 1935.

Bürgermeisteramt Zwerenberg:
Bürgermeister Seeger.

Dipl.-Ing. Friz Müller,
Architekt VDA.
Stuttgart 18, Stälinweg 31.

Bezirksverwaltung Calw der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Am Dienstag, den 12. März 1935, nachmittags 2 Uhr, findet bei Koll. Gottl. Weiß, Badstraße, Calw, die diesjährige

Hauptversammlung

statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Die Bezirksverwaltung.

Mehr als 70 000

Bruchleidende

tragen das seit Jahrzehnten erprobte und bewährte Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht u. drückt nicht, Tag u. Nacht tragbar. Nur das Beste kann Ihnen helfen, deshalb gehen Sie zu einem langjährigen Fachmann. Glänzende Zeugnisse.

Das Neueste ist unser

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, Leib-, Nabel- u. Vordallbinden

Kostenlos zu sprechen in:

Calw, am Mittwoch, 13. März, Hotel Adler, 9-1/2 Uhr

Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co., Stuttgart, Johannesstr. 40

Miet- und Pfundwaschküche

Der verehrlichen Einwohnerschaft empfehlen wir unsere neu eingerichtete

Miet- und Pfundwascherei, Metzgergasse 12

und bitten um geneigten Zuspruch. Wäsche wird unentgeltlich abgeholt und zugestellt.

A. Richter

Zu verkaufen!

1 vollständig neue, nußbaum polierte Schlafzimmereinrichtung (in tadellosem Zustand) bestehend aus:

einem dreiteiligen Schrank mit Spiegeleinsatz, einer Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz, zwei Nachtschischen, ein Paar Bettladen und zwei Stühlen,

weiter:

1 Küchenschrank mit Linoleumbelag und 2 Küchensühle, vollständig neu.

Interessenten wollen sich unter C. B. 100 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ wenden.

Zum Markte

müssen Sie noch mit einer größeren Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren



Nicht nur Kunde

sondern auch Geschäftsfreund würden Sie für uns sein. Wir verfügen über Spezialerfahrungen, gleichviel, ob es sich jetzt um Spareinlagen, Aktien, Obligationen und sonstige Kapitalinvestitionen handelt. In allen Geldangelegenheiten können wir Sie fachmännisch und uneigennützig beraten.

Kreissparkasse Calw

In meinen beiden Schaufenstern finden Sie gute, preiswerte

Konfirmationsgeschenke

Fr. Häussler

Buch- und Papierhandlung

Calw

Sanatorium Hirsau

Dr. Helmuth Römer

von der Reise zurück



Warta

mit Hautnahrung

gibt frische Gesichtsfarbe und glatte Haut wie die eines Kindes. Deshalb gebrauche

Warta-Volks-Creme 25,-

Warta-Volks-Seife 15 u. 25,-

Friz Hennefarth, Calw

Schulstraße 1

Patentmatrizen

(Bettstoffe m. Kettverbindung) eigene Fabrikation nach allen Maßen, sowie Reparaturen derselben. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

NB. Ausführung von Volster- u. Tapezierarbeiten, Tapetenlager b. D.

Sämtliche

Schönheitsfehler

Damenbart, Wangen, Leberflecken, Mitesser, Pickel sowie Hühneraugen entfernt u. Garantie für immer

Lina Fischer

Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9-19 Uhr durchgehend.

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg

Fernsprecher Nr. 489

empfiehlt zu

Konfirmationsgeschenken: Gesangbücher und Tragtaschen

Taschenbibeln
Bücher in großer Auswahl
Kunstmappen
gerahmte Bilder
Schreibmappen
Tagebücher

Photo- und
Postkartenalben
Briefpapiere
Füllfederhalter
Musikinstrumente
Schöne Geschenke schon v. 30,- an

Wir haben im Auftrag in Hirsau eine schön gelegene

Wohnung

preiswert zu vermieten. 3 Zimmer mit Veranda im Erdgeschoss, 1 Zimmer im Dachgeschoss mit Garten und reichlichen Nebengelassen. Die Wohnung ist in gutem Zustand und kann auf 1. April bezogen werden. Liebhaber wollen sich bei uns melden.
Calwer Bank e. G. m. b. H., Calw

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beeinflusst günstig seit 25 Jahren der schleimlösende

Dellheims

Brust- und Lungentee
M. 1.19. — In allen Apotheken erhältlich, bestimmt Alte Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell.

Zum 1. April wird williges, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Gesch.-Stelle ds. Blattes.

RM 100.- Gehalt

und Provision zahlen wir an zuverlässigen Vertreter allerorts beim Verkauf unseres konkurrenzlosen Gaskochgerätes mit völlig explosionsfähig. Betriebsstoff. Betriebskosten pro Brennstunde ca. 4 Pfg., bei der enormen Heizkraft von 10000 W. E. Da in den jeweiligen Bezirken das Alleinverkaufsrecht erteilt wird, ist die seltene Gelegenheit einer sicheren Existenzgründung geboten. Nur Herren, die über etwas Bargeld verfügen, wollen sich melden unter B. R. 2701 dch. Süwag, Ann.-Exp., Stuttgart.

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Der überall mit großem Erfolg aufgeführte Großfilm

„MASKERADE“

mit Paula Wessely, Adolf Wohlbrück.

Ein Erlebnis für alle!

Ein unerhört starker Film, über dem von Anfang an Erregung liegt.

Im Beiprogramm: F. P. 1 wird Wirklichkeit.

Vorführungen: Samstag, Sonntag, Montag je abends 8³⁰ Uhr

Reinhold Schrayßhuen

Gertrud Schrayßhuen

geb. Riemann

Dermählfte

Stuttgart, 9. März

Musik-Abend

zum 250. Geburtstag

G. F. Händels

(1685-1759)

Mittwoch, den 20. März,

abends 8 Uhr im Bachsaal

des Vereinshauses.

Eintritt freil!

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 10. März

nachmittags 15.30 Uhr

Zu kleinen Preisen von -.60 bis 2.-

Der große Lachschlager

Reich im Hinterhaus

abends 19.30 Uhr

Preise: -.70 bis 2.70

Caemen

Große Oper von Bizet

Beginn: 19.30 Uhr Ende: 22.30 Uhr

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, 11. März, 10 Uhr in Hofstett: 2 leere Mostfässer (je ca. 300 Ltr. haltend). Zusammenkunft bei der

„Krone“ Gerichtsvollzieherstelle.

Geschenke

für Konfirmation



Bunte Bast-
korbwaren,
Bastbuchhüllen,
Näh- und Bü-
stengarnituren,
Nähkörbe 65,
75, 95,-

Korb- und Kind-wagenhaus

Hans Schädlich

Bahnhofstraße 35

Darlehen

für alle Zwecke durch Abschluß eines Zweckpar-Vertrages, zu günstigen Bedingungen, (nicht für Bauparverträge nach § 112 B. U. G.) Monatsraten von 5.- RM an per 1000.- RM.

Deutsche Sparkbank

e. G. m. b. H. Potsdam

Zweckparunternehmen

Agentur Eugen Link, Stadt-

bauamtmann a. D. Pforzheim,

Brettenstraße 99

Knopflöcher

Stück 2 Pfg.

Hohlraum, Plissee

von Spigen

Friedrich Herzog

Inhaber L. Rathgeber

Versilbern

Vernickeln und

Verchromen

von EBbestecken usw.

Hch. Widmann

Schleiferei, Weinsteg



SANAS-Geschirre
sind die besten.
Nur in SANAS noch
Backe, brau' & koch!

empfiehlt

Carl Herzog

Lederstraße

Vornehme

Tätigk. vom eig. Büro. Verdienst-
möglichk. 400.- M. mon. u. mehr
Anfr. an Ludw. Boile, Wolters-
lage, Nr. Dierburg/Altm.

Miele Staubsauger

80-bis 135-
RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Einfamilienhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.

Angebote unter R. 3. 107 an die

Geschäftsstelle ds. Bl.

Kartoffeln

verkauft

Ehr. Weinmann

Spezharbt

Wiesenheu und Dehmd

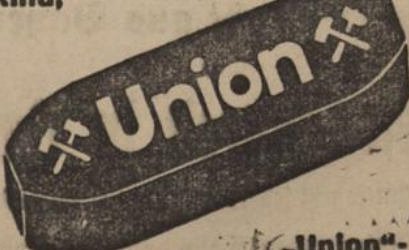
hat zu verkaufen

Rath. Nüßle Witwe

Simmozheim

Von Mutti lernt es

Jedes Kind,



„Union“-Briquets
die besten sind!